

## Protokoll

### Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

---

**Sitzung:** Mittwoch, 09.03.2022

**Ort:** Stadthalle Braunschweig - Vortragssaal, St. Leonhard 14, Zugang über "An der Stadthalle", 38102 Braunschweig, Videokonferenz

**Beginn:** 15:00 Uhr

**Ende:** 17:45 Uhr

---

#### Anwesend

##### Vorsitz

Herr Helge Böttcher - B90/GRÜNE

##### Mitglieder

Herr Maximilian Pohler - CDU

Vertretung für: Herrn Gerrit Stühmeier

Herr Frank Flake - SPD

Herr Frank Graffstedt - SPD

Frau Annette Schütze - SPD

Herr Michel Winckler - SPD

ab TOP 3.1

Herr Robert Glogowski - B90/GRÜNE

Frau Rabea Göring - B90/GRÜNE

Frau Anke Kaphammel - CDU

Frau Antje Maul - CDU

Frau Michaline Saxel - Die FRAKTION. BS

Frau Silke Arning - BIBS

Herr Sven-Markus Knurr - Direkte Demokraten

Frau Aniko Merten - FDP

Frau Anneke vom Hofe - AfD

Herr Prof. Dr. Gerd Biegel -

Frau Heike Blümel - B90/GRÜNE

ab TOP 3.1

Herr Dr. Volker Eckhardt -

Frau Dr. Elke Flake - B90/GRÜNE

Herr Tobias Henkel - CDU

Frau Cornelia Winter - SPD

Herr Wolfgang Jünke -

##### Gäste

Frau Karin Allgeier -

Verwaltung

Frau Dr. Anja Hesse - Dezernentin IV  
Herr Dr. Stefan Malorny -  
Frau Dr. Anette Haucap-Naß -  
Herr Dr. Peter Joch -  
Herr Dr. Henning Steinführer -  
Frau Dr. Annette Boldt-Stülzebach -  
Herr Daniel Keding -  
Frau Margarita Pantelic -  
Frau Elke Scheler -  
Frau Kristin Komm -  
Frau Jennifer Bork -  
Frau Julia Pellegriti -  
Herr Sven Mertens -  
Frau Maren Stief - Verwaltung

Abwesend

Mitglieder

Herr Gerrit Stühmeier - CDU

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil:**

- |       |   |             |
|-------|---|-------------|
| 1     | Eröffnung der Sitzung   |             |
| 2     | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.01.2022   |             |
| 3     | Mitteilungen  |             |
| 3.1   | Grundvorstellung und Zukunftsplanung der Stadtbibliothek  |             |
| 3.2   | Sachstand Kolonialdenkmal   | 22-18082    |
| 3.3   | Sachstand zu aktuellen Planungen bzgl. des Zukunftskonzeptes Städtische Musikschule und zum großen Konzertsaal/Konzerthalle |             |
| 3.4   | Mündliche Mitteilungen  |             |
| 4     | Anträge   |             |
| 4.1   | Workshop zum Kulturentwicklungsprozess  | 22-18084    |
| 4.2   | Atelierförderprogramm   | 22-18083    |
| 5     | Anfragen  |             |
| 5.1   | Weitere Verzögerungen bei der Musikschule?!   | 22-18136    |
| 5.1.1 | Weitere Verzögerungen bei der Musikschule?!   | 22-18136-01 |
| 5.2   | Mündliche Anfragen  |             |

## **Nichtöffentlicher Teil:**

- 6 Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung
- 7 Mitteilungen
- 8 Anfragen

## **Protokoll**

### **Öffentlicher Teil:**

#### **1. Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 3.3 und 5.1 zusammen zu behandeln. Es gibt keinen Widerspruch.

#### **2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.01.2022**

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Das Protokoll der Sitzung vom 28.01.2022 wird genehmigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

10 / 0 / 0

#### **3. Mitteilungen**

##### **3.1. Grundvorstellung und Zukunftsplanung der Stadtbibliothek**

Die Leiterin der Stadtbibliothek Frau Dr. Haucap-Naß hält eine Präsentation zur Thematik. Die Präsentation ist beigefügt.

Frau Dr. Flake fragt, welche Maßnahmen Frau Dr. Haucap-Naß unter der Annahme unlimitierter Ressourcen umsetzen würde. Außerdem möchte sie wissen, warum die Zweigstellen und Stadtteilbüchereien nicht Teil der Nachbarschaftszentren seien.

Frau Dr. Haucap-Naß erklärte, dass sie gern mehr finanzielle Mittel in den Medienerwerb stecken würde. Teuerungsraten bei Zeitschriften und Büchern werden leider nicht auf das Budget angewandt. Sie erläutert weiterhin, dass auch in Zweigstellen Veranstaltungen der Stadtbibliothek angeboten werden können, wenn diese Stellen auf die Stadtbücherei zukämen. Die Stadtteilbüchereien hingegen seien vollständig autonom.

Ratsfrau Arning lobt das Projekt der Büchertaschen, welche durch Kinderärzte an Grundschüler ausgegeben werden, um einen Erstkontakt mit der Stadtbibliothek herzustellen.

Frau Dr. Haucap-Naß führt hierzu weiter aus, dass dies ein mehrschichtiges Programm dar-

stelle. Enthalten sei zusätzlich das erste eigene Lesebuch und eine Information für die Eltern mit Tipps zum Erlernen des Lesens. In Kooperation mit den Schulen werde einmal jährlich ein Besuch für jede Klassenstufe ausgemacht und ein Präsenzbestand für hoch frequentierte Schulbücher zum Lernen vor Ort sei auch gegeben. Zusätzlich gebe es auch Lernangebote für Migranten.

Ratsherr Flake fragt, ob die 400.000 wissenschaftlichen Medien Teil der gesamten 675.000 Medien seien, sodass bei verbleibenden 275.000 Medien ungefähr eines je Einwohner vorhanden sei.

Frau Dr. Haucap-Naß bestätigt diese Rechnung und erklärt, dass der Bestand der 275.000 Medien mit Hinblick auf eine möglichst hohe Aktualität regelmäßig erneuert werde. Hiervon seien ca. 65% ausgeliehen, die Verfügbarkeit ist online einsehbar.

Ratsfrau Schütze fragt, was mit den ausgeschiedenen Medien passiere.

Frau Dr. Haucap-Naß berichtet, dass es hierfür einmal jährlich einen Flohmarkt gebe, der sehr gut besucht werde.

### **3.2. Sachstand Kolonialdenkmal**

**22-18082**

Ratsfrau Arning stellt mündlich folgende Rückfragen:

1. Nach welchen Kriterien wird das Kuratorium die sich bewerbenden Künstlerinnen und Künstler auswählen?
2. Wäre es möglich, die in der Mitteilung angesprochenen "fachlichen und sachlichen Erwägungen" des Kuratoriums zur Ermittlung des Gewinnerentwurfes zu konkretisieren?

Die Präsentation, die Frau Dr. Boldt zur Beantwortung dieser Rückfragen vorstellt, ist beige-fügt.

#### **Ergebnis:**

Die Mitteilung 22-18082 wurde zur Kenntnis genommen.

### **3.3. Sachstand zu aktuellen Planungen bzgl. des Zukunftskonzeptes Städtische Musikschule und zum großen Konzertsaal/Konzerthalle**

Frau Dr. Hesse erläutert anhand einer Präsentation den Sachstand zu aktuellen Planungen zur Städtischen Musikschule sowie dem Bau eines Konzertsaals. Die Präsentation ist beige-fügt.

Ratsfrau Kaphammel berichtet von einem Antrag, der die Angliederung des Konzertsaals an die Stadthalle vorschläge. Außerdem sei als dritter möglicher Standort nun das Bahnhofsviertel ins Spiel gebracht worden. Sie fragt, ob seitens der Verwaltung trotzdem das Gelände des Großen Hofes präferiert werde.

Frau Dr. Hesse antwortet, dass die Marktanalyse durchgeführt werden solle, um die für die Stadt Braunschweig beste Lösung herauszufinden. Nur weil es bisher wenig Zuspruch zum Konzertsaal gäbe, hieße dies nicht, dass in der breiten Masse nicht der Wunsch danach bestehe.

Ratsfrau Schütze fragt, ob der Konzertsaal separat oder in jedem Fall zusammen mit der Musikschule geplant werde.

Frau Dr. Hesse erklärt, dass dies eine Frage des Gesamtkonzeptes sei. Sie vermute jedoch, dass die beiden Gebäude sich bei einer räumlichen Nähe gegenseitig befruchten.

Herr Dr. Eckhardt unterstreicht, dass eine unbedingte Nähe zwischen dem Musikschulneubau und der geplanten Konzerthalle hergestellt werden müsse, damit der Konzertsaal in seiner Nutzung auch als dritter Ort fungieren könne.

Herr Keding ergänzt, dass die aktuellen Möglichkeiten der Musikschule durch die räumliche

Situation begrenzt seien. Der Neubau biete Chancen zu neuen Formaten. In Kombination mit dem Konzertsaal wäre dies ein Vorreiterprojekt der Musikschulszene.

Frau Allgeier aus dem Vorstand des Staatsorchesters tut ihr großes Interesse an der Situation kund. Aktuell habe das Staatsorchester keine geeigneten Räumlichkeiten. Durch die Nutzung des Großen Hauses des Staatstheaters komme dieses in organisatorische Bedrängnis. Der Konzertsaal in Kombination mit der Musikschule sei ihrer Meinung eine kulturpolitische Grundsatzfrage, in welche Richtung sich Braunschweig musikalisch entwickeln solle.

Ratsfrau Maul fragt, ob die drei zur Diskussion stehenden Standorte bereits auf ihre Eignung geprüft wurden.

Frau Dr. Hesse antwortet, dass dies parallel zur Marktanalyse passiere.

### **3.4. Mündliche Mitteilungen**

Frau Dr. Hesse teilt mit, dass die Kulturnacht für das Jahr 2022 leider ausfalle. Begründung hierfür sind vor allem personelle Engpässe durch den Abzug von Herrn Dr. Hilger ins Impfzentrum und eine noch nicht erfolgte Nachbesetzung. Somit stünde nur ein Projektmitarbeiter zur Verfügung und externes Personal wäre sehr kostenintensiv. Außerdem stellt die Pandemie ein großes Sicherheitsrisiko dar, das ein aufwendiges Hygienekonzept erfordern würde. Weiterhin liegt nun eine Absage für eine Drittfinanzierung vor. Allerdings werden in 2022 die Museumsnacht und die Kulturmeile stattfinden.

Herr Dr. Malorny spricht den interfraktionellen Antrag aus dem Jahr 2021 an, welcher die Stellenschaffung des "Kulturkümmerers" im FB 41 zur Folge hatte. Die Besetzung dieser Stelle erfolgte durch Frau Jennifer Bork, welche er kurz vorstellt.

## **4. Anträge**

### **4.1. Workshop zum Kulturentwicklungsprozess**

**22-18084**

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass er sich für den Ausschuss wünsche, sich ausgiebiger mit den kulturpolitischen Leitlinien zu beschäftigen, wozu dieser Workshop dienen solle. Er hoffe einen bis dahin vorliegenden Entwurf. Der Workshop solle mit dem Netzwerk Kulturberatung stattfinden.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird gebeten, Ende April/Anfang Mai 2022 einen Workshop zum Kulturentwicklungsprozess mit den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft (AfKW) durchzuführen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

11 / 0 / 0

## **4.2. Atelierförderprogramm**

**22-18083**

Ratsfrau Schütze berichtet, dass die Stadt Braunschweig mit der HBK eine sehr bereichernde Kunsthochschule habe. Leider stelle sie fest, dass die Studenten nach erfolgreichem Abschluss Braunschweig verlassen. Grund hierfür seien nach Rücksprache mit den Studenten die zu teuren oder nicht vorhandenen Ateliers.

Ratsfrau Kaphammel erklärt, dass sie nicht zustimmen werde, da sie diese Thematik als Teil des Kult-EP sehe, welcher noch nicht abgeschlossen ist und es somit ein Vorgriff wäre.

Ratsfrau Schütze erwidert, dass sich das Konzept dieses Antrages in den Kult-EP einfügen solle.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (AfKW) im III. Quartal 2022 ein Konzept samt Kostenkalkulation für ein Atelierförderungsprogramm vorzulegen. Neben der Förderung von bestehenden oder neu zu gründenden Ateliers soll auch geprüft und dargestellt werden, inwieweit die Stadt eigene Räumlichkeiten zur Ateliernutzung zur Verfügung stellen kann.

### **Abstimmungsergebnis:**

8 / 3 / 0

## **5. Anfragen**

### **5.1. Weitere Verzögerungen bei der Musikschule?!**

**22-18136**

Die Anfrage wird unter TOP 3.3 mitbehandelt.

### **Ergebnis:**

Die Anfrage wird mit der Stellungnahme 22-18136-01 beantwortet.

#### **5.1.1. Weitere Verzögerungen bei der Musikschule?!**

**22-18136-01**

### **Ergebnis:**

Die Stellungnahme 22-18136-01 wird zur Kenntnis genommen.

## **5.2. Mündliche Anfragen**

Frau Saxel fragt, inwiefern man Hilfsangebote für die Ukraine anbieten könne, beispielsweise die Sicherstellung von Kunst- und Kulturgütern aus Museen. Hierzu fragt sie an, ob die Kulturverwaltung im Kontakt mit entsprechenden Organisationen stehe, ob man Lagerräume zur Verfügung stellen könne und ob eine fachgerechte Lagerung spezieller Kulturgüter möglich sei.

Herr Dr. Joch antwortet, dass die Stadt Braunschweig ein ICOM-Mitglied sei und somit in

direktem Kontakt zur Organisation Blue Shield stehe. Hierüber würden durchführbare Hilfsprojekte angeboten werden und nach Unterstützern gesucht werden. Aktuell würden keine solchen Projekte durchgeführt, man sei jedoch Teil des Portfolios und sowie eine Aktion durchgeführt werden würde, würde man auch informiert werden. Im Bereich Transport- oder Lagermöglichkeiten habe man leider keine Kapazitäten, jedoch könne man bei Restaurationen helfen.